

## **Eckpunkte für den Haushaltsbeschluss 2012/2013**

Bündnis 90/Die Grünen setzen sich dafür ein, die bezirklichen Einrichtungen im Kultur-, Sozial- und Jugendbereich zu erhalten. Um das zu erreichen, müssen die Einnahmen erhöht und die Ausgaben in einigen Bereichen abgesenkt werden. Gemeinsam mit der SPD wollen wir einen ausgeglichenen Bezirkshaushalt beschließen.

### **1) Maßnahmen für die Einnahmen-Seite**

#### **Konzentration der Nutzung von Bürodienstgebäuden in einem großen Mietobjekt**

Ziel: Strukturelle Entlastung bei den Bürodienstgebäuden für ein vielfältiges dezentrales kommunales Angebot im Bereich Soziales, Jugend und Kultur

Angestrebt: Große Lösung - Bezirksamtsstandort Fröbelstraße sowie die weiteren Standorte Storkower Str. 97, Berliner Allee 100, Darßer Str. 203, Berliner Allee 252-260 werden aufgegeben (das Bürgeramt, der regionale Dienst Jugend und die Parkraumüberwachung verbleiben in der Fröbelstraße)

Wodurch entstehen langfristig die Einsparungen?

- Mietobjekt verfügt über passende Bürodiensträume (Effektivere Flächennutzung)
- Anteil der Verkehrsflächen ist erheblich geringer als z.B. in der Fröbelstraße oder im Rathaus Weißensee
- Besserer energetischer Zustand verringert die Gebäudekosten
- Höhere Verdichtung verringert grundsätzlich die Grundstückskosten

Welche direkten Einsparungen entstehen für den Haushalt 2012/2013?

- Dem Bezirk werden für seine Liegenschaften kalkulatorische Kosten abgezogen (Gesamtsumme 29,9 Mio. für 2012 für den Bezirk Pankow). Für die Fröbelstraße betragen die kalkulatorischen Kosten alleine 1,33 Mio. € im Jahr. Ab dem Zeitpunkt, ab dem die Liegenschaft aus dem Vermögen des Bezirks übertragen wird, wird der Betrag nicht mehr von der Zuweisung abgezogen. Zwei Jahre lang steht dem Bezirk dieser Betrag damit in voller Höhe zur Verfügung. Hinzukommen Investitions- und Unterhaltungsmittel, die in diesem Objekt gebunden sind. Der Bezirk muss aber dann auch eine Miete für das Ersatzobjekt bezahlen. Der Differenzbetrag ist für die beiden Haushaltsjahre der Einsparbetrag, der zur Verfügung steht. Das Bezirksamt berechnet derzeit ein Modell, auf dessen Grundlage der Doppelhaushalt beschlossen werden kann.

Was passiert mit der Fröbelstraße?

- Der Bezirk möchte die Liegenschaft für 3 Jahre treuhänderisch an den Liegenschaftsfonds Berlin GmbH übertragen. In den 3 Jahren hat der Bezirk gemeinsam mit dem Lifo die notwendige Zeit, um ein städtebauliches

Qualifizierungsverfahren für die Liegenschaft durchzuführen. Hierbei werden Nutzungen festgelegt und geklärt, welche Gebäude verkauft (was wir nicht wollen) oder per Erbpacht an Dritte vergeben werden. Das Qualifizierungsverfahren wird durch einen Bebauungsplan gesichert. Es wird auch geklärt, ob und welche Gebäude im Eigentum des Bezirkes verbleiben sollen (im Gespräch: Haus 6 mit dem Bürgeramt).

Wichtiges Ziel ist der Erhalt der denkmalgeschützten Gebäude in der Fröbelstraße, die zu verfallen drohen. Die Gebäude sollen vielfältig genutzt und das Quartier belebt werden. Wir wollen hierfür das Mittel der Erbpacht nutzen, um eine gemeinwohlorientierte Nutzung der Fröbelstraße zu erreichen.

### **Sicherung und Weiterentwicklung des kulturellen Angebots im Thälmannpark**

Im Kulturbereich machen wir im Vergleich zu den anderen Bezirken ein Defizit. Für das Haushaltsjahr 2010, das maßgeblich ist für das Haushaltsjahr 2012, haben wir eine Unterdeckung von 1,4 Mio. €. Dieser Betrag müsste aus anderen Bereichen finanziert werden, wenn die Angebote auf dem gleichen Niveau weitergeführt werden sollen.

Wo liegen unsere größten strukturellen Probleme?

- Bei den Bibliotheken (-412.000 €)
- Bei der VHS (-324.000 €)
- Beim Bezirksmuseum (-260.000 €)
- Bei der Musikschule (-247.000 €)
- Bei den kulturellen Angeboten (-147.000 €)

Die Musikschule hat in den letzten Jahren konsequent die Infrastrukturkosten abgebaut. Das derzeitige Defizit entsteht maßgeblich durch das Problem, dass wir in Pankow mit festangestellten MusiklehrerInnen arbeiten. Eine gleichmäßige Verteilung von Festangestellten und Honorarkräften über alle Bezirke hinweg konnte bisher nicht erreicht werden.

Im Bereich der VHS wird das Angebot schrittweise ausgedehnt, um eine bessere Ausnutzung der Infrastruktur und ein besseres Ergebnis zu erreichen.

Beim Bezirksmuseum wirken sich die sehr hohen Infrastrukturkosten aus. In diesem Bereich muss der Bezirk eine Grundsatzentscheidung treffen, ob das Bezirksmuseum in diesem Umfang weiterbetrieben werden soll, und dann auch langfristig ein Defizit hinnehmen. Wir prüfen gerade, wie wir die Öffnungszeiten und damit die Angebotsstunden und das Ergebnis verbessern können.

Bei den Bibliotheken wollen wir eine externe Untersuchung in Auftrag geben, die uns analysiert, warum wir mit ca. 672.000 BesucherInnen im Jahr so deutlich unter der Zielmarke bleiben.

Für unsere kulturellen Angebote im Thälmannpark fallen überproportionale Personalkosten an. Hier lässt sich nur mittelfristig eine Entlastung erreichen. Eine Entlastung entsteht aber durch eine Übertragung an die GSE gGmbH. Wir schätzen dabei die Entlastung bei den Infrastrukturkosten von ca. 60.000 € im Jahr, mit der wir die abgesenkten Titel bei den kulturellen Angeboten wieder verstärken wollen.

### **Weitere technische Maßnahmen im Haushaltsplan-Entwurf:**

Grundproblem: Die Entlastung bei den Gebäudekosten wird weitestgehend erst ab 2013 wirksam. Deshalb müssen wir die Verstärkungen im Angebotsbereich (Jugend, Kultur Soziales) durch technische Maßnahmen bei den Personalkosten (Finanzierung durch nicht besetzte Stellen) und durch eine Erhöhung von Einnahmetiteln finanzieren.

## **2) Wichtige Eckpunkte bei den Ausgaben:**

Zielstellung: Wir wollen weitgehend die Kürzungsmaßnahmen des Bezirksamtes rückgängig machen. Dabei aber die Grundlagen setzen für strukturelle Veränderungen.

Die größten Verluste entstehen dabei:

- Im Bereich Soziales (2011: 4,1 Mio. €)
- Im Bereich Kultur und Weiterbildung (2011: 1,67 Mio. €)

### **Im Bereich Soziales:**

- Eine externe Studie soll die Personal-Probleme im Sozialamt angehen. Von den Beschäftigten wird die Verbesserung der Gebäudesituation als wichtigste Verbesserung genannt. Stellen stehen zur Verfügung (28), wir brauchen hierfür verstärkt die Möglichkeit Außeneinstellung durchführen zu können.
- Auf Vorschlag des Amtes zieht die Heilsarmee und Beratung & Leben in das gemeinsame Objekt von Beratung & Leben. Die Senioreneinrichtung Charlottenhof bleibt erhalten.

### **Im Bereich Gesundheit:**

- Die notwendigen Stellen im Bereich der Schuleingangsuntersuchungen und der Hygiene- und Umweltmedizin bleiben erhalten.

### **Im Bereich Jugend:**

- Der Zuwendungstitel für freie Jugendarbeit wird um 238.000 € verstärkt, um den Abbau von bezirklichen Einrichtungen durch freie Träger zu kompensieren. In 2012 wird eine grundlegende Evaluation des Angebots vorgenommen und die Auswirkungen durch die Ausweitung von Ganztagsangeboten an den Schulen zu berücksichtigen.

#### Gartenarbeitsschule:

- Die Gartenarbeitsschule Pankow bleibt erhalten. Wir streben eine Übertragung an. Die hierdurch eingesparten Immobilienkosten sollen in die Sicherung des Angebots fließen.

#### Ehrenamtliche Bibliotheken:

- Die Ehrenamtlichen Bibliotheken in Wilhelmsruh und Französisch Buchholz erhalten weiter ihre Zuschüsse und können somit fortbestehen.
- Die Kurt-Tucholsky-Bibliothek bleibt erhalten. Wir prüfen derzeit eine Übertragung des Gebäudes an die GSE gGmbH. Das Gebäude könnte Raum bieten für den Hort der angrenzenden Grundschule und gemeinsam mit der Bibliothek als Familienzentrum betrieben werden. Durch die Übertragung würde ebenfalls eine Entlastung von Gebäudekosten entstehen.

#### Angebote im Bereich Kultur:

- Die Sach-, Honorar- und Projektmittel-Titel für den Kulturbereich werden auf das Niveau von 2011 verstärkt. Mittelfristig ist eine Umwidmung von Personal- in Projektmittel vorgesehen. Es sollen verstärkt Drittmittel gewonnen werden. Durch eine schrittweise Instandsetzung des Gebäudes sollen die Nutzungsmöglichkeiten verbessert werden.
- Der Medienetat der Bibliotheken wird auf das Niveau von 2011 angehoben.
- Das Museum erhält zusätzliche Honorarmittel für eine Ausweitung der Wochenendöffnungszeiten. Der Standort Heynstraße bleibt erhalten.
- Das Musikschulangebot wird um 90.000 € ausgeweitet, um mit kostendeckenden Angeboten (insbesondere für Eltern von Musikschüler/innen in den Nebenzeiten) zusätzliche Einnahmen für die Musikschule zu erzielen.

#### Bereich Stadtentwicklung und Grün:

- Durch einen Aufgabenzuwachs im Bereich Stadtentwicklung ist eine Stellenverstärkung notwendig.
- Es werden zusätzliche Planungsmittel für Bebauungspläne eingestellt.
- Die Grünflächenunterhaltung wird insbesondere für Spielplätze verstärkt.

*Daniela Billig, Cornelius Bechtler*

*Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen in der BVV Pankow*